



***Erziehung sollte ein Prozess sein, der jedem hilft, seine Einmaligkeit zu erkennen.***

*Leo Buscaglia*

## **Jahresbericht 2016**

Liebe Leserin, lieber Leser

Wetzikon, im März 2017

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserem Jahresbericht 2016. Wir freuen uns, Ihnen über das zwölfte Vereinsjahr berichten zu dürfen und hoffen, Ihnen damit einen guten Einblick in unsere interessante und herausfordernde Tätigkeit in der familienergänzenden Kinderbetreuung in Tagesfamilien geben zu können.

Die Zusammenarbeit mit den Gemeinde-, Stadt-, Schulbehörden, Mitarbeitenden der Sozialabteilungen und Schulverwaltungen, mit dem Amt für Jugend- und Berufsberatung AJB und dessen Mitarbeitenden in den jeweiligen Fachbereichen schätzen wir sehr. Ebenso nehmen wir eine zunehmende Wertschätzung gegenüber der Betreuungstätigkeit von Betreuungspersonen (Tagesfamilien) wahr.

Unsere Mitarbeiterinnen leisten einen wesentlichen Beitrag zu einer familiennahen, individuellen, flexiblen Kinderbetreuung. Hier engagieren sich Familien für Familien, damit Kinder professionell und verbindlich betreut werden. Wir bieten dafür den organisatorischen, administrativen und pädagogischen Rahmen. Der qualitative Fokus liegt auf der Erziehung, Betreuung und Förderung des Kindes.

---

### **Koordination – Vermittlung – Begleitung – Beratung**

Die Koordinationsstelle klärt auf der einen Seite interessierte Betreuungspersonen ab. Auf der anderen Seite nimmt sie die individuellen Betreuungsbedürfnisse des Kindes und der Eltern bezüglich der Tagesbetreuung auf. Sie sucht eine geeignete Tagesfamilie, welche den Betreuungsbedürfnissen des Tageskindes entspricht. Die Stelle Begleitung und Bildung unterstützt und begleitet die Betreuungspersonen und Eltern während des ganzen Betreuungsverhältnisses. Ebenso ist sie für die Betreuungsqualität, die pädagogischen Inhalte der Betreuung sowie für die Koordination der Bildung der Betreuungspersonen zuständig.

Im vergangenen Jahr betreuten im Bezirk Hinwil 87 Betreuungspersonen 199 Tageskinder während insgesamt 67'002 Stunden und im Bezirk Pfäffikon 36 Betreuungspersonen 58 Tageskinder während 19'352 Stunden sowie in den Bezirken Meilen und Uster 43 Betreuungspersonen 91 Tageskinder während 37'977 Stunden. Dies sind gesamthaft 124'330 Betreuungsstunden im Jahr 2016.

Unsere Mitarbeiterinnen der Koordinationsstelle, Stelle Begleitung und Bildung, Stelle Finanzen und Personelles sowie die Leiterin Geschäftsstelle arbeiteten insgesamt mit 2 Vollzeitstellen.

---

### **Offenheit – Freude – Verständnis – Erziehungspartnerschaft**

Damit sich ein Kind optimal dem Spielen und der Erkundung seiner Umwelt zuwenden und sich gut entwickeln kann, bedarf es der stärkenden Basis einer funktionierenden Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und der Bezugsperson in der Tagesfamilie.

Eltern des Tageskindes sind die PartnerInnen im Entwicklungsprozess für die Betreuungsperson in der Tagesfamilie. Die Eltern bleiben die wichtigsten Bezugspersonen für ihr Kind, auch wenn sie es in einer Tagesfamilie betreuen lassen. Die Pflege, Auseinandersetzung und Einhaltung der jeweiligen Rollen sind sehr wichtig. Die Betreuungsperson bietet ein Betreuungsangebot für eine begrenzte Zeit gegen Bezahlung an – die Eltern sind und bleiben die Erziehungsberechtigten.

Wir legten auch im Jahr 2016 in der Kommunikation mit den Eltern und bei den Mitarbeiterinnengesprächen mit den Betreuungspersonen einen starken Fokus auf die Themen der Erziehungspartnerschaft.

Es zeigte sich anhand unserer Elternbefragung, dass wir mit unseren Mitarbeiterinnen über diese wertvolle Basis verfügen, dank derer sich die Kinder wohlfühlen, entfalten und die nötige Sicherheit in der Tagesfamilie erfahren dürfen.



### **Führung – Gestaltung – Unterstützung**

Mit dem Vorstand und den Mitarbeitenden (Betreuungspersonen, Kontaktstelle, Vermittlung, Begleitung, Finanzen/Personelles, Geschäftsstelle) wurden unsere Aufgaben und Tätigkeiten geführt, gestaltet und gewichtet.

Wir trafen uns zu vier Sitzungen sowie einer Klausur-/Arbeitstagung mit den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle. Weiter fanden nach Bedarf einzelne Sitzungen gemäss den Vorstandsressorts Finanzen, Personelles und Aktuariat statt.

Die Veränderungsprozesse und Herausforderungen neben unserem Tagesgeschäft waren im vergangenen Jahr von folgenden Themen geprägt:

- Neuaufteilung und Anpassungen unserer Arbeitsprozesse in den Bereichen Koordination, Begleitung und der Geschäftsstelle.
- Kontinuierliche Anpassungen unserer Dokumente und Leistungsnachweise.
- Übernahme des Tageselternvereins Uster ab 1. August 2016.
- Vorbereitungen zur Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde Maur ZH ab 1. Januar 2017.
- Anpassungen von Elternbeitragsreglementen und Abläufen in div. Gemeinden.
- Pilotprojekt zu der Einführung einer Plattform, bei der die Betreuungspersonen ihre Monatsrapporte online erfassen können. – *siehe weitere Ausführungen!*
- Umsetzung der Bildungsanforderungen für Betreuungspersonen gemäss kibesuisse.
- Einführung der Eltern- /Mitarbeiterinnenbefragung und Mitarbeiterinnengespräche.
- Einführung des Verhaltenskodex zur Prävention von sexuellen Übergriffen.
- Erarbeitung des Konzepts „Kinder mit besonderen Betreuungsbedürfnissen KmbB“.
- Planung und administrative Vorbereitung der personellen Veränderungen auf Geschäftsleitungsebene – Trennung der operativen von den strategischen Aufgaben.
- Planung und Bezug unseres gemeinsamen Büros im Grünenhof 17, Gossau ZH.

---

### **Qualitätsstandards – Bildung – Verhaltenskodex**

Betreuungspersonen müssen auf ihre Aufgabe sorgfältig vorbereitet werden und sollen sich auch kontinuierlich weiterbilden. Kibesuisse fördert den qualitativen und quantitativen Ausbau familien- und schulergänzender Kinderbetreuungsangebote und unterstützt seine Mitglieder bei deren Aufgabenerfüllung. Der Verband definiert Rahmenqualitätsstandards in der Kinderbetreuung und setzt sich für deren Umsetzung ein.

Im Juni 2016 wurde der Verhaltenskodex zur Prävention von sexuellen Übergriffen für Betreuungspersonen und deren Arbeitgeber an vier Anlässen eingeführt. Referate, Fallbeispiele wie auch Fragen und Inputs der Teilnehmerinnen aus dem Betreuungsalltag waren interessant und gaben wertvolle Grundlagen für die tägliche Betreuungsarbeit mit Kindern.

In Kindertagesstätten sind Verhaltensregeln zur Prävention sexueller Übergriffe bereits verbreitet. Kinder sollen in der Tagesfamilienbetreuung genauso sicher wie in institutionellen Betreuungseinrichtungen sein. Deshalb hat kibesuisse in Ergänzung zu den Rahmenqualitätsstandards und dem pädagogischen Konzept für Tagesfamilien den Verhaltenskodex zur Prävention von sexuellen Übergriffen in der Tagesfamilienbetreuung erarbeitet.

Wir sind überzeugt, mit dem Verhaltenskodex ein Dokument zur Verfügung zu haben, welches der Betreuungsqualität in Tagesfamilien dient und eine vertrauensfördernde Massnahme gegenüber den Eltern darstellt. Der Verhaltenskodex richtet sich an die Betreuungspersonen sowie an die Trägerschaften als Haltungs- und Handlungsgrundlage. Er definiert sexualpädagogische Grundsätze, zeigt präventive Massnahmen auf, gibt konkrete pädagogische Verhaltensregeln in der täglichen Betreuungsarbeit und zeigt das Vorgehen bei einem Verdachtsfall auf.

Die wesentlichen Inhalte des Kodex gaben Anstoss zur internen Auseinandersetzung mit dem Thema, wurden mit den Betreuungspersonen vertieft und Eltern wurden über dieses Arbeitsmittel informiert.

– *Weitere Informationen unter: [www.tfzo.ch](http://www.tfzo.ch), Verein / Pädagogisches Konzept / Verhaltenskodex*



Die obligatorische Grund- und Weiterbildung für Betreuungspersonen wird in den nächsten Jahren kontinuierlich ausgebaut. Dabei wird zukünftig auch die allenfalls vorgängige pädagogische Berufsbildung berücksichtigt. Das Pädagogische Konzept und der Verhaltenskodex werden ab 2017 in der Grundbildung vermittelt.

---

Am Freitag, 11. November 2016 fand die Fachtagung des Verbandes Zürcher Tagesfamilienorganisationen für Vermittlerinnen mit dem Thema „Steigende Erwartungen der Eltern“ statt.

In den vergangenen Jahren wurde eine Zunahme der Erwartungen der Eltern festgestellt. Dies zeigt sich insbesondere in den Aspekten, welche die Betreuungsform in Tagesfamilien ausmachen wie Flexibilität und familiäre, individuelle Betreuung. Das heisst beispielsweise, dass vermehrt Wünsche nach Fahrdiensten zu Hobbies der Tageskinder, Ernährungsvorschriften, Erwartungen an die „Reparatur“ von Verhaltensauffälligkeiten des Kindes und an Hausaufgabenbetreuung/Nachhilfe etc. an die Betreuungspersonen gestellt werden.

Folgende Themen wurden an der Fachtagung ausgetauscht:

- Wie können Betreuungspersonen mit diesen steigenden Erwartungen umgehen?
- Wie finden sie die richtige Balance zwischen Berücksichtigung der Erwartungen und Abgrenzung?
- Wie können sie die Erziehungspartnerschaft im Betreuungsalltag umsetzen und das professionelle Bild als Betreuungsperson stärken?
- Welche Möglichkeiten haben die Mitarbeitenden der Trägerschaft, sowohl den Mitarbeiterinnen (Betreuungspersonen) wie den Eltern gerecht zu werden?

Neben theoretischem Input gab es die Gelegenheit zur Selbstreflexion und zum Austausch mit den Berufskolleginnen.

---

### **Finanzierung – Personelles – Mitgliedschaft**

Unsere Stelle Finanzen und Personelles stellt neben vielen anderen Aufgaben die Gemeinde-/Städtebeiträge an die Eltern sicher. Diese Beiträge entlasten viele Eltern bei den Betreuungskosten und sichern ihnen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Frau Sabine Leemann, Stelle Finanzen und Personelles, besuchte die Weiterbildung „Arbeitsrecht“ bei kibesuisse. Diese Weiterbildung gab einen praxisrelevanten Überblick über ausgewählte arbeitsrechtliche Themen, um die Verantwortlichen zu befähigen, in arbeitsrechtlichen Fragen rechtssicher zu verfahren und den Mitarbeitenden professionell zu begegnen.

Die von den Gemeinden zugesicherten Finanzierungen der Elternbeiträge im Rahmen von Kostendächern konnten eingehalten werden. Wir bedanken uns für deren erneute Zusicherung auch für das Jahr 2017.

Die Eigenleistungsbeiträge der Eltern beliefen sich auf Fr. 839'300, die Schul- und Gemeindebeiträge auf Fr. 391'575 und die Beiträge aus der wirtschaftlichen Hilfe auf Fr. 167'965.

Die Betreuungspersonen und Eltern sind Vereinsmitglieder, im Jahr 2016 zählten wir insgesamt 335 Aktivmitglieder und 6 Passivmitglieder.

### **Plattform Monatsrapport**

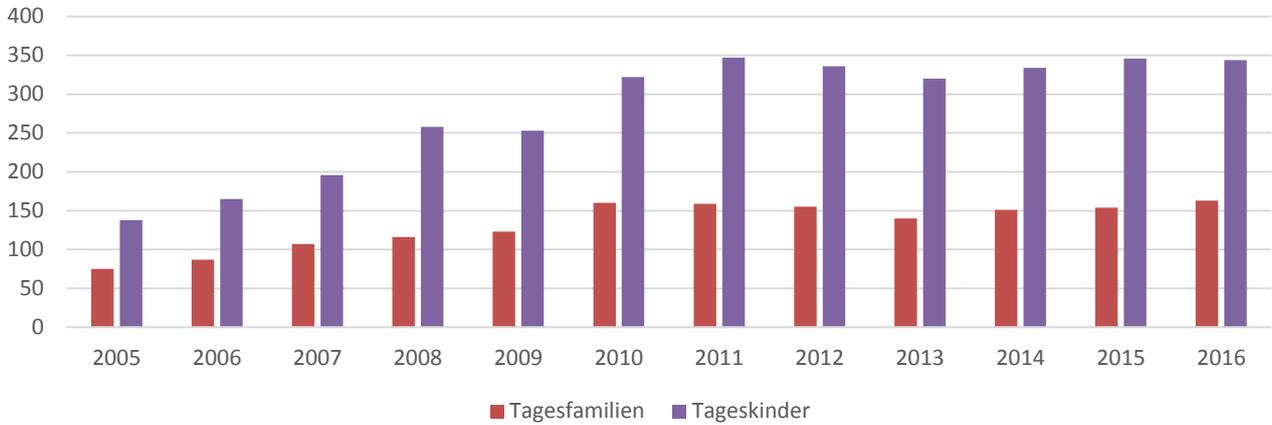
Im Oktober 2016 starteten wir in der Gemeinde Greifensee das Pilotprojekt zu der Einführung einer Plattform, bei der die Betreuungspersonen ihre Monatsrapporte online erfassen. Dabei können die erbrachten Betreuungsstunden und Leistungen einfach, schnell und übersichtlich mittels Computer, Smartphone oder Tablet erfasst, bearbeitet und eingesehen werden. Zusätzlich erhalten auch die Eltern die Möglichkeit, die durch die Betreuungspersonen erfassten Eingaben auf der Seite direkt einsehen zu können. Das Ausfüllen der Rapporte in Excel oder von Hand und die Zustellung per E-Mail oder Post entfällt somit.

Die durchwegs positiven Rückmeldungen der Pilotgemeinde haben uns in dem Vorhaben bestärkt, die Plattform ab 1. Januar 2017 definitiv einzuführen.

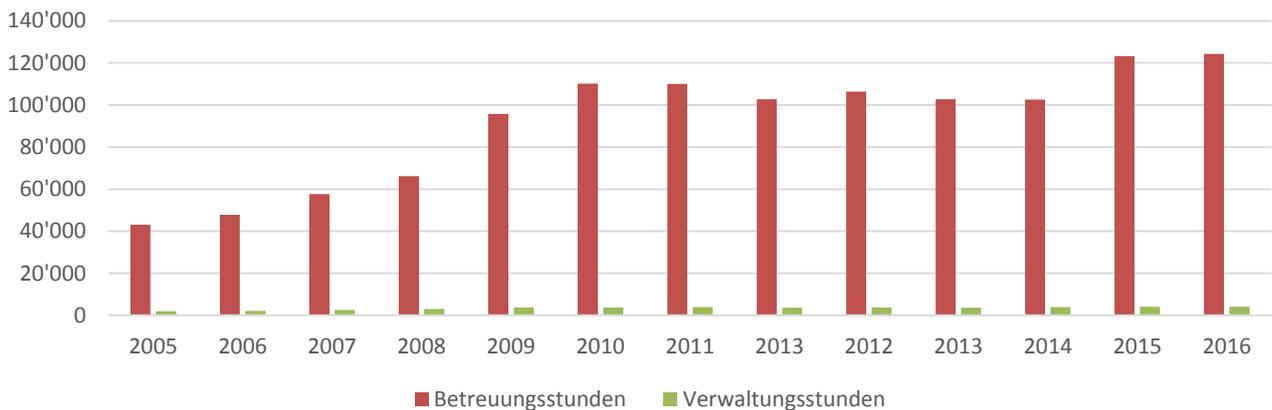


Entwicklungsstatistiken 2005 bis 2016

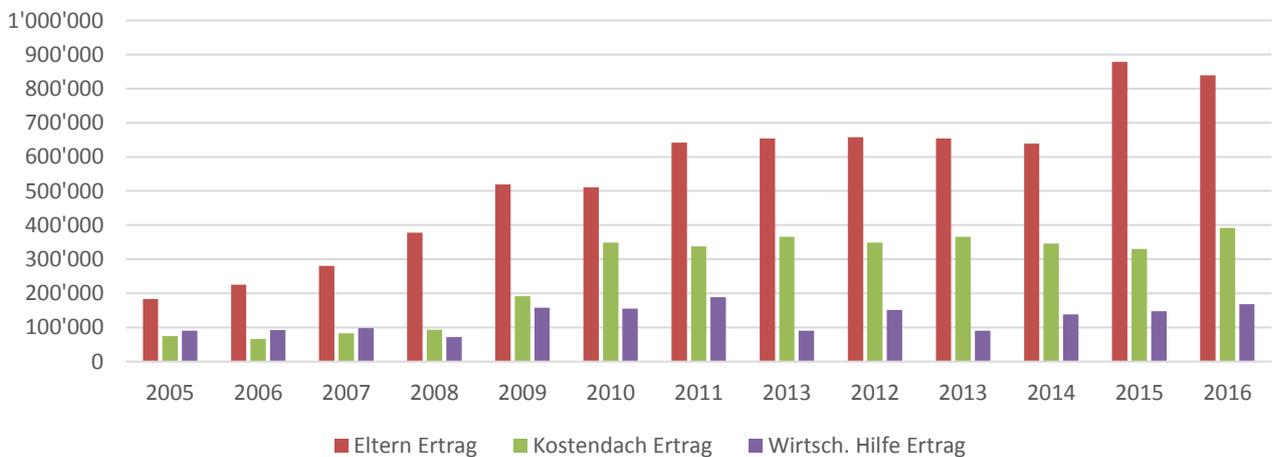
Tageskinder / Betreuungspersonen (Tagesfamilien)



Betreuungsstunden / Verwaltungsstunden



Ertrag Eltern, Kostendach, wirtschaftliche Hilfe





## Spenden

Wir bedanken uns herzlich für die Unterstützung durch Spenden für den Sozialfond bei:  
Ref. Kirchgemeinde Wald, Fr. 1'000.00; Ref. Kirchgemeinde Rüti, Fr. 1'212.25; Gemeindeverwaltung Wald, Fr. 1'000.00; Ref. Kirchgemeinde Dürnten, Fr. 200.00; Weihnachtsvergabe Gemeinde Dürnten, Fr. 800.00.

---

## Abschied – Neuanfang

Revision: Wir freuen uns, dass sich Herr Emanuel Häsler, Geschäftsleiter Aconta GmbH aus Adetswil, an der Mitgliederversammlung 2016 als neuer Revisor zur Verfügung gestellt hat und für ein Jahr gewählt wurde. An der Mitgliederversammlung 2017 werden wir Herr Emanuel Häsler und Frau Karin Meier-Oberli, eidg. dipl. Expertin in Rechnungslegung und Controlling wieder im Zweijahresturnus wählen.

Büroassistenz: Wir freuen uns sehr, dass wir ab 1. April 2016 Frau Cornelia Kamm für die Mitarbeit auf unserer Geschäftsstelle mit einem kleinen Pensum gewinnen konnten. Wir sind über ihre Unterstützung bei der Ablage unserer Dokumente, der Archivierung und der Postversände sehr froh. Somit hat sich unser Team auf der Geschäftsstelle von vier auf fünf Personen erweitert.

---

## Erfolgsrechnung / Budget

Die revidierte Erfolgsrechnung 2016 und das Budget 2017 werden an der Mitgliederversammlung vom **Donnerstag, 20. April 2017 / 19.30 Uhr** aufgelegt. Diese werden unter den **Traktanden 6 und 7** von Frau Grit Füzler/Ressort Finanzen erläutert. Gerne stellen wir Ihnen die Unterlagen nach Kenntnisnahme und Genehmigung der Mitgliederversammlung auf Wunsch zu.

---

## Glücklich

... *Der Mensch, wenn er werden soll, was er sein muss, muss als Kind sein und als Kind tun, was ihn als Kind glücklich macht.*  
Johann Heinrich Pestalozzi

## Einmalig

... *Erziehung sollte ein Prozess sein, der jedem hilft, seine Einmaligkeit zu erkennen.*  
Leo Buscaglia

## Zukunft

... *Man darf um keinen Preis die Gegenwart der Kinder irgendeiner Zukunft opfern.*  
Friedrich Schlegel

Wir bedanken uns bei allen unseren Mitarbeiterinnen für die wertvolle Betreuungsarbeit und Mitarbeit in der Tagesbetreuung unserer Tageskinder. Auch bei Ihnen geschätzte Eltern, Leserinnen und Leser, bedanken wir uns für die Aufmerksamkeit, das Vertrauen und das Interesse, welches Sie unserer Arbeit entgegenbringen.

Im Namen des Vorstandes

Dora Meier  
Geschäftsführende Präsidentin

## Beilagen zum Jahresbericht

- Erfolgsrechnung 2016
- Budget 2017
- Verteiler im Jahresbericht erwähnt!

**Tagesfamilien Zürcher Oberland**  
Postfach 1246 – 8620 Wetzikon ZH  
Natel 079 816 89 33  
Email [dmeier@tfzo.ch](mailto:dmeier@tfzo.ch)  
Home [www.tfzo.ch](http://www.tfzo.ch)  
PC-Konto 87-724913-0

**Bitte beachten Sie folgende Seiten!**



---

## Verbände, Politik, Forschung, Recht, Bildung, Gesellschaft

---

### Qualität in der frühkindlichen Bildung, Betreuung, Erziehung

Der Verein Stimme Q realisiert in den nächsten Monaten eine Wanderausstellung und regionale Aktivitäten, welche das Thema Qualität in der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung in verschiedenen Regionen der Schweiz thematisieren. Die Wanderausstellung startet am 24. März 2017 im Museo di Castelgrande in Bellinzona und wird danach während zwei Jahren an sechs weiteren Standorten in der ganzen Schweiz Halt machen.

Die BesucherInnen erkunden in der Ausstellung selber, wie kleine Kinder die Welt entdecken. Spielerische Elemente und eine kinderfreundliche Gestaltung machen "die Entdeckung der Welt" zum Erlebnis für die ganze Familie. Wissenschaftliche Erkenntnisse, gesellschaftspolitische Debatten und Good Practice Beispiele zeigen auf, wie die Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE) in der Schweiz diskutiert und umgesetzt wird. Die Ausstellung ermöglicht so eine Auseinandersetzung auf verschiedenen Ebenen und macht das Thema der Qualität in der FBBE für das Publikum greifbar.

- Mehr Informationen finden Sie unter [www.stimmeq.ch](http://www.stimmeq.ch)

---

### Fokuspublikation Orientierungsrahmen

Im Rahmen des Nationalen Programms gegen Armut wurde eine Fokuspublikation des Netzwerks Kinderbetreuung Schweiz mit dem Titel „Aspekte und Bausteine gelingender Elternzusammenarbeit im Kontext der Armutsprävention in der frühen Kindheit“ veröffentlicht.

Die frühe Förderung gilt als zentrales Mittel zur Prävention von Armut. Kinder aus sozial benachteiligten Familien haben deutlich bessere Chancen auf einen guten Bildungs- und Berufsabschluss, wenn sie angemessen in ihrer Entwicklung gefördert und ihre Familien gezielt unterstützt werden. Darüber hinaus werden auch ihre Gesundheits- und Integrationschancen erhöht. Dies kann beispielsweise geschehen, indem der Zugang zu und die Qualität von familienexternen Betreuungsangeboten gesichert werden, die Eltern in ihren erzieherischen Aufgaben und die Ressourcen der Kinder frühzeitig gestärkt werden. Damit kann verhindert werden, dass Armut über die Generationen weitergegeben wird.

Der neue Leitfaden „Kriterien wirksamer Praxis in der frühen Förderung“, der im Rahmen des Nationalen Programms gegen Armut von der Hochschule Luzern und vom Institut für Elementar- und Schulpädagogik erarbeitet wurde, beruht auf wissenschaftlichen Erkenntnissen, die zu Kriterien wirksamer Praxis verdichtet wurden. Er enthält 11 Good-Practice-Kriterien sowie eine Checkliste, um wirksame Angebote der frühen Förderung zu konzipieren, aufzubauen, zu evaluieren und weiterzuentwickeln. Qualitativ gute frühkindliche Bildung steht in engem Zusammenhang mit Armutsprävention und Elternzusammenarbeit. Eltern sind die ersten wichtigen Bezugspersonen im Leben eines Kindes und haben deshalb eine Schlüsselfunktion für die kindliche Entwicklung. Eltern aus sozial benachteiligten Familien haben häufig weniger Ressourcen, um ihre Kinder zu fördern und sie zu begleiten. Sie profitieren daher besonders von Angeboten, die sie in der Begleitung und Erziehung ihrer Kinder unterstützen.

- Mehr Informationen finden Sie unter [www.netzwerk-kinderbetreuung.ch](http://www.netzwerk-kinderbetreuung.ch)

---

### Freiräume und Spielverhalten

Wie eine neue Studie im Auftrag von Pro Juventute zeigt, können nur zwei von drei Kindern unbeaufsichtigt draussen spielen. So spielen Deutschschweizer Kinder im Durchschnitt noch 32 Minuten pro Tag ohne Aufsicht draussen, Kinder in der Romandie sogar nur 20 Minuten.

Ausschlaggebend, dass Kinder draussen spielen und sich genügend bewegen können ist, ob Spielräume von den Eltern als gefährlich oder ungefährlich wahrgenommen werden, ob sie zugänglich und gestaltbar sind, aber auch, ob sich im Umfeld Möglichkeiten zur Interaktion mit anderen Kindern ergeben. Kinder spielen heute deutlich seltener draussen als früher, wie eine Studie im Auftrag von Pro Juventute belegt: Im Durchschnitt spielt ein Kind in der Schweiz noch 47 Minuten pro Tag draussen, davon 29 Minuten selbständig und ohne Aufsicht.



- Wie lange spielen Kinder in der Schweiz überhaupt draussen?
- Wovon hängt es ab, ob und wie lange sie Zeit im Freien verbringen?
- Können sie ihre Freunde selbständig besuchen?
- Gibt es Unterschiede zwischen den Sprachregionen, Stadt-Land oder den verschiedenen Bildungsschichten?

Die wichtigste Bedingung für freies Spielen, für die Zeit, die Kinder draussen ohne Aufsicht verbringen, ist die Aktionsraumqualität – diese hängt in hohem Masse von den Bedingungen im Wohnumfeld der Familie ab. Die Einschätzungen der Eltern sind von grosser Bedeutung für die Spielmöglichkeiten der Kinder. Je positiver die Eltern das Wohnumfeld einschätzen, desto länger spielen Kinder draussen ohne Aufsicht.

Wichtige Erkenntnisse aus dieser Studie sind:

- Indikatoren für ein gutes, kinderfreundliches Wohnumfeld (Aktionsraumqualität)
- Gefährlosigkeit – in dem Sinne, dass Kinder im Prinzip in der Lage sind, Gefahren zu erkennen und damit umzugehen.
- Zugänglichkeit – in dem Sinne, dass geeignete Spielorte erreichbar sind, in nicht zu grosser Entfernung, nicht abgeschnitten durch unüberwindbare Barrieren oder unzugänglich aufgrund von Verboten.
- Gestaltbarkeit – in dem Sinne, dass Kinder ein solches Territorium gerne nutzen, dass sie damit etwas anfangen können und sich nicht langweilen; dass es einen hohen Gebrauchswert hat.
- Interaktionschancen – in dem Sinne, dass Kinder die Gelegenheit haben, mit anderen Kindern etwas zu unternehmen.

Pro Juventute fordert daher Qualitätsstandards für kindgerechte Freiräume, eine institutionelle Verankerung der Bedürfnisse von Kindern und deren Partizipation in Planungsprozessen.

- Mehr Informationen finden Sie unter [www.freiraum.projuventute.ch](http://www.freiraum.projuventute.ch)

---

*Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!*

*Für Fragen und weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.*

**Tagesfamilien Zürcher Oberland**

Postfach 1246 – 8620 Wetzikon

Telefon 076 816 89 33

[www.tfzo.ch](http://www.tfzo.ch) – [info@tfzo.ch](mailto:info@tfzo.ch)